

PLANZEICHNUNG, TEXTLICHE FESTSETZUNGEN,  
BEGRÜNDUNG

## KLARSTELLUNGS- UND ERGÄNZUNGSSATZUNG

gemäß § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 und 3 BauGB

über die Einbeziehung von Außenbereichsflächen in den  
im Zusammenhang bebauten Ortsteil Ettelried,  
Teilfläche aus Flur Nr. 129 (Gemarkung Ettelried)



**MARKT DINKELSCHERBEN**  
LANDKREIS AUGSBURG

Neusäß, den 27.07.2010  
geändert am 21.09.2010

 **Steinbacher Consult**  
... invent the future



INGENIEURGESELLSCHAFT STEINBACHER-CONSULT mbH & Co. KG  
RICHARD-WAGNER-STR. 6, 86356 NEUSÄSS

Proj.-Nr. 110242

Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan M 1 : 5000



Luftbild M 1 : 5000

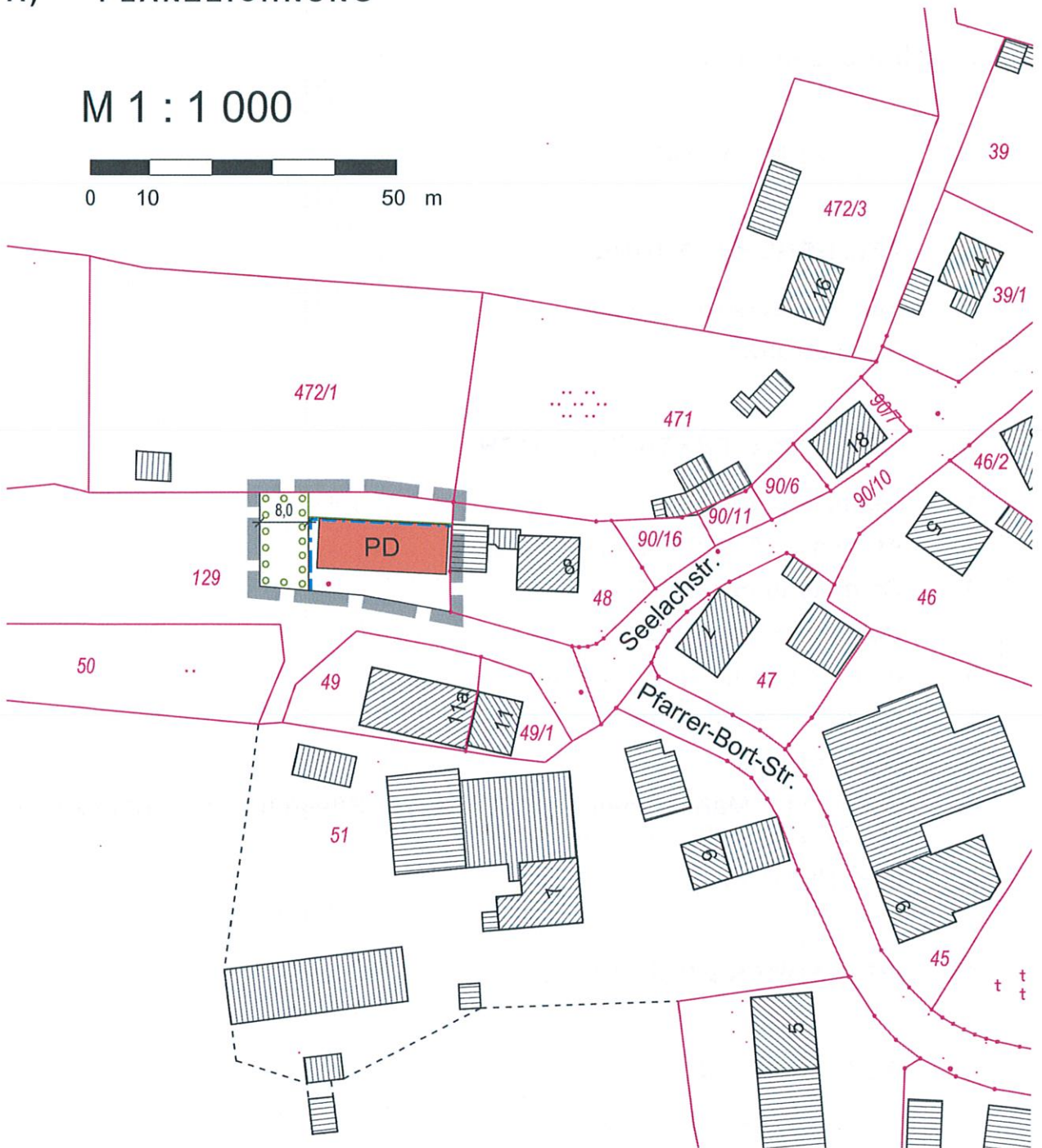


## Inhaltsverzeichnis

<b>A)</b>	<b>PLANZEICHNUNG</b>	<b>2</b>
<b>B)</b>	<b>ZEICHENERKLÄRUNG</b>	<b>3</b>
1.	Für die Festsetzungen	3
2.	Für die Hinweise	3
<b>C)</b>	<b>TEXTLICHE FESTSETZUNGEN</b>	<b>4</b>
1.	Geltungsbereich	4
2.	Art und Maß der baulichen Nutzung	4
3.	Gestaltung der Gebäude	4
4.	Höhen der Gebäude	4
5.	Einfriedungen, Stützmauern	5
6.	Niederschlagswasser	5
7.	Grünordnung	5
8.	Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft	7
9.	In-Kraft-Treten	7
<b>D)</b>	<b>VERFAHRENSVERMERKE</b>	<b>8</b>
<b>E)</b>	<b>BEGRÜNDUNG</b>	<b>9</b>
1.	Ziel und Zweck der Planung	9
2.	Städtebauliche Gegebenheiten	9
3.	Erschließung	9
4.	Umweltschutz - Immissionen	10
5.	Denkmalschutz	10
6.	Grünordnung / Bilanzierung	11

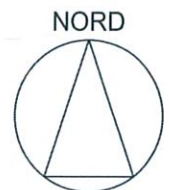
### A) PLANZEICHNUNG

M 1 : 1 000





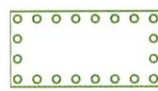
**Markt Dinkelscherben**  
**Klarstellungs- und Ergänzungssatzung**  
gemäß § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 und 3 BauGB

über die Einbeziehung von Außenbereichsflächen in den  
im Zusammenhang bebauten Ortsteil Ettelried,  
Teilfläche aus Flur Nr. 129


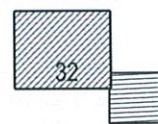

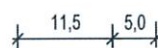


## B) ZEICHENERKLÄRUNG

### 1. Für die Festsetzungen

	Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung
<b>PD</b>	Pulldach
	Baugrenze
	Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen, Ortsrandeingrünung / Ausgleichsflächen

### 2. Für die Hinweise

	bestehende Grundstücksgrenzen
<i>129</i>	Flurnummern
	bestehende Haupt- und Nebengebäude
	Vorschlag zur Situierung neuer Gebäude
	Maßzahlen (m)

## C) TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

Der Markt Dinkelscherben erlässt aufgrund des § 34 Abs. 4 Satz Nr. 1 und 3 des Baugesetzbuches - BauGB - in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert am 21.12.2006 (BGBl. I S. 3316), des Art. 81 der Bayerischen Bauordnung -BayBO- in der Fassung vom 14.08.2007 (BayRS 2132-1-I) und des Art. 23 der Gemeindeordnung - GO - für den Freistaat Bayern (BayRS 2020-1-1-I) und des Art. 3 des Bayerischen Naturschutzgesetzes - BayNatSchG - (BayRS 791-1-U) folgende

### Klarstellungs- und Ergänzungssatzung über die Einbeziehung von Außenbereichsflächen in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil Ettelried, Teilfläche aus Flur Nr. 129

als Satzung.

#### 1. Geltungsbereich

- 1.1 Die Grenzen für den im Zusammenhang bebauten Ortsteil, werden gemäß dem in beiliegendem Plan im M 1:1000, der Ingenieurgesellschaft Steinbacher - Consult mbH & Co. KG, Richard - Wagner - Str. 6, 86356 Neusäß vom 27.07.2010 (in der Fassung vom 21.09.2010) dargestellten Bereich festgesetzt.
- 1.2 Innerhalb der Grenze des räumlichen Geltungsbereiches richtet sich die planungsrechtliche Zulässigkeit von Vorhaben (§ 29 BauGB) nach den Festsetzungen dieser Satzung, ansonsten nach § 34 BauGB.

#### 2. Art und Maß der baulichen Nutzung

Innerhalb des Baufensters ist ein Nebengebäude (Gerätehalle für Vereine) als Einzelhaus zulässig.

#### 3. Gestaltung der Gebäude

Das Gebäude ist rot bis rotbraun und mit Pultdach einzudecken.

#### 4. Höhen der Gebäude

##### 4.1 Erdgeschossrohfußboden:

Die Oberkante des Erdgeschossrohfußbodens darf max. 0,30 m über dem mittig des Gebäudes anliegendem Fahrbahnrand liegen.

##### 4.2 Firsthöhe

Die maximal zulässige Höhe des Gebäudes (Schnittpunkt Außenhaut Wand/Dach) beträgt auf der Südseite 5,75 m und auf der Nordseite 4,25 m ü. Oberkante Erdgeschossrohfußboden.

## 5. Einfriedungen

Im gesamten Geltungsbereich sind Einfriedungen mit max. 1,0 m Höhe zulässig.

Bei Maschendraht-Einfriedungen muss eine Hinterpflanzung mit Bäumen und Sträuchern erfolgen - Arten siehe Pflanzliste.

## 6. Niederschlagswasser

Unverschmutztes Niederschlagswasser soll in Zisternen aufgefangen und zur Gartenbewässerung gespeichert und verwendet werden, oder aber es ist dem Untergrund z.B. über Versickerungsflächen oder Schächte breitflächig zuzuführen. Regenrückhalteanlagen etc. müssen auf den Grundstücken selbst erstellt werden.

Hinweise:

1. Die breitflächige Versickerung von Niederschlagswasser (z.B. über belebte, bewachsene Bodenzone) ist erlaubnisfrei.

Die Versickerung von unverschmutztem gesammeltem Niederschlagswasser von Dachflächen und sonstigen Flächen ist erlaubnisfrei, wenn die Anforderungen der Niederschlagswasserfreistellungsverordnung (NWFreiV) sowie die Technischen Regeln zum schadlosen Einleiten von gesammeltem Niederschlagswasser in das Grundwasser (TRENGW) eingehalten werden.

Die punktuelle Versickerung von Regenwasser über einen Sickerschacht ist nur anzuwenden, wenn zwingende Gründe eine flächenhafte (z.B. Versickerungsmulden) bzw. linienförmige Versickerung (z.B. Rigolen oder Sickerrohre) ausschließen.

2. Bei der Bebauung ist zu beachten, dass etwaig wild abfließendes Wasser (Hangoberflächenwasser) in seinem Lauf nicht so verändert werden darf, dass belästigende Nachteile für tiefer oder höher liegende Grundstücke damit verbunden sind. Geländeänderungen sind so vorzunehmen bzw. die Entwässerungseinrichtungen sind so auszulegen, dass wild abfließendes Wasser bei einem hundertjährigen Regenereignis schadlos abgeführt wird.
3. Eine etwaig erforderlich werdende Bauwasserhaltung bedarf der vorherigen Durchführung eines wasserrechtlichen Erlaubnisverfahrens.

## 7. Grünordnung

- 7.1 Jegliche Begrünung ist fachgerecht durchzuführen, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten.

Sämtliche Solitärsträucher sind in einer Größe von mindestens 120 cm, Sträucher mit einer Größe von mindestens 80 cm, zu pflanzen. Abgestorbene Gehölze sind artengleich zu ersetzen.

Die Strauchpflanzungen dienen, nach einem kurzen Entwicklungszeitraum einer langfristigen und umfangreichen Ortsrandeingrünung.

Basis der Pflanzenarten ist die potentielle natürliche Vegetation, ergänzt durch standortgerechte Baumarten.

Die Ortsrandeingrünung ist zu mindestens 70% (mit standortheimischen Bäumen und Sträuchern der angeführten Pflanzliste) zu bepflanzen.

## 7.2 Gehölzzusammensetzung

### Hochstämme

Spitz-Ahorn in Sorten	<i>Acer platanoides spec.</i>
Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>
Sand-Birke	<i>Betula pendula</i>
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>
Gemeine Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>
Stiel - Eiche	<i>Quercus robur</i>
Winter-Linde in Sorten	<i>Tilia cordata spec.</i>
Obstbäume in Arten und Sorten	

### Solitärsträucher

Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>
Kornelkirsche	<i>Cornus mas</i>
Gemeiner Hartriegel in Sorten	<i>Cornus sanguinea spec.</i>
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>
Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>
Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>
Schneeball in Sorten	<i>Viburnum spec.</i>

### Sträucher

Gemeiner Hartriegel in Sorten	<i>Cornus sanguinea spec.</i>
Kornelkirsche	<i>Cornus mas</i>
Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>
Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>
Gewöhnlicher Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>
Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>
Schlehdorn	<i>Prunus spinosa</i>
Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>



Trauben-Kirsche	Prunus padus
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra
Gew. Flieder	Syringa vulgaris
Gewöhnlicher Schneeball	Viburnum lantana
Gemeiner Schneeball	Viburnum opulus

- 7.3 Die Pflanzungen sind innerhalb 12 Monate nach Fertigstellung der Bau-  
maßnahme durchzuführen.
- 7.4 Es ist darauf zu achten, dass der vorhandene Baumbestand im Norden  
des Gebietes durch die Maumaßnahme nicht beeinträchtigt wird.

**8. Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwick-  
lung von Boden, Natur und Landschaft**

Für den durch die Bebauung verursachten Eingriff in Natur und Land-  
schaft sind Ausgleichsflächen mit einer Gesamtgröße von 100 m<sup>2</sup> herzu-  
stellen.

Dazu wird auf der Nordseite innerhalb der Flur-Nr. 129 innerhalb des Gel-  
tungsbereiches eine Ausgleichsfläche in Form eines Heckenstreifens mit  
8,0 m auf Privatgrund festgesetzt.

**9. In-Kraft-Treten**

Die Satzung tritt mit der Bekanntmachung gemäß § 10 Abs. 3 BauGB  
in Kraft.

Markt Dinkelscherben  
Dinkelscherben, den 15.12.2010



.....  
P. Baumeister, 1. Bürgermeister



(Siegel)

**D) VERFAHRENSVERMERKE**

1. Der Bauausschuss hat in der Sitzung vom 27.07.2010 die Aufstellung der Einbeziehungssatzung „Pfarrer-Bort-Straße, Ettelried“ nach § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB beschlossen.  
Der Aufstellungsbeschluss wurde am 05.08.2010 ortsüblich bekannt gemacht.
2. Die betroffenen Bürger wurden gemäß § 34 Abs. 6 BauGB i. V. m. § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BauGB in der Zeit vom 16.08.2010 bis 17.09.2010 am Verfahren beteiligt.
3. Die berührten Träger öffentlicher Belange wurden gemäß § 34 Abs. 6 BauGB i. V. m. § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BauGB in der Zeit vom 16.08.2010 bis 17.09.2010 am Verfahren beteiligt.
4. Der Bauausschuss hat mit Beschluss vom 21.09.2010 die Einbeziehungssatzung in der Fassung vom 21.09.2010 als Satzung beschlossen.

Markt Dinkelscherben, den 15.12.2010



.....  
P. Baumeister, 1. Bürgermeister



(Siegel)

5. Die Einbeziehungssatzung wurde am 16.12.2010 gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.  
Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.

Markt Dinkelscherben, den 17.12.2010



.....  
P. Baumeister, 1. Bürgermeister



(Siegel)

## **E) BEGRÜNDUNG**

### **1. Ziel und Zweck der Planung**

Der Bauausschuss der Marktgemeinde Dinkelscherben hat beschlossen, eine Teilfläche des Grundstückes Flur Nr. 129 an der Pfarrer-Bort-Straße in Ettelried per Satzung in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil mit einzubeziehen.

Dem Bauwunsch ortsansässiger Vereine auf einen Bauplatz für eine Gerätehalle mit Pultdach, Betonbodenplatte und Holzfassade wurde nachgekommen.

Gemäß den Vorgaben des § 34 Abs. 6 BauGB wird ein vereinfachtes Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführt. Ein Umweltbericht ist somit nicht erforderlich.

### **2. Städtebauliche Gegebenheiten**

Die einbezogene Fläche ist im wirksamen Flächennutzungsplan eine Grünfläche.

Im Parallelverfahren wird die 17. Änderung des Flächennutzungsplanes für diesen und 5 weitere Bereiche durchgeführt.

Auf Grund der Lage und der bestehenden Umgebung ist die Abrundung und Einbeziehung der Teilfläche sinnvoll.

Der Gemeindeteil Ettelried ist noch landwirtschaftlich geprägt und als Dorf zu bezeichnen. Die einbezogene Fläche dient dem Eigenbedarf der Bevölkerung.

Das einbezogene Gebiet wird von folgenden, äußeren Einflüssen geprägt:

- die Ortsrandlage
- die vorhandene Umgebung mit den bestehenden Gebäuden
- die landschaftliche Lage
- die bestehende Erschließung

Diese Vorgaben beeinflussen die Art und das Maß der baulichen Nutzung mit. Es ist vor allem darauf zu achten, dass die künftige Bebauung dem ländlichen Raum Rechnung trägt.

Die geschaffene Baufläche eignet sich, wegen der bestehenden Bebauung südlich und nördlich der Pfarrer-Bort-Straße für die vorgesehene Bebauung.

### **3. Erschließung**

Die Erschließung ist bestehend und es sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich, mit Ausnahme evtl. Anschlussleitungen.

#### 4. **Umweltschutz - Immissionen**

Das Baugebiet liegt abseits von überörtlichen Straßen. Mit Verkehrslärm-belästigungen, die über das zulässige hinausgehen ist nicht zu rechnen.

##### Beeinträchtigung durch Landwirtschaft

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass durch die landwirtschaftliche Nutzung im Umfeld nördlich und westlich des Plangebietes, Emissionen auftreten können.

Es gilt:

Die Erwerber, Besitzer und Bebauer des Grundstücks haben landwirtschaftliche Emissionen (Lärm-, Geruchs- und Staubeinwirkungen), welche aus ordnungsgemäßer Bewirtschaftung resultieren, entschädigungslos hinzunehmen. Besonders wird darauf hingewiesen, dass mit zeitweiser Lärmbelästigung - Verkehrslärm aus dem landwirtschaftlichen Fahrverkehr - auch vor 6 Uhr morgens, bedingt durch das tägliche Futterholen, zu rechnen ist. Zudem sind sonstige Lärmbeeinträchtigungen jeglicher Art, z.B. während der Erntezeit (Mais-, Silage- und Getreideernte, ev. Zuckerrüben-ernte) auch nach 22.00 Uhr zu dulden.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass das Befüllen der Fahrsilos und auch die Futterentnahme mit inbegriffen sind.

Grundsätzlich handelt es sich aber um ortsübliche Belange, die zum Wohnen auf dem Lande gehören.

#### 5. **Denkmalschutz**

Bisher sind im Bereich des Planungsgebietes keine Bodendenkmale bekannt.

Art. 8 Abs. 1 DSchG: Wer Bodendenkmäler auffindet, ist verpflichtet, diese unverzüglich der Unteren Denkmalschutzbehörde oder dem Landesamt für Denkmalpflege anzuzeigen. Zur Anzeige verpflichtet sind auch der Eigentümer und der Besitzer des Grundstücks, sowie der Unternehmer und der Leiter der Arbeiten, die zu dem Fund geführt haben. Die Anzeige eines Verpflichteten befreit die übrigen. Nimmt der Finder an den Arbeiten, die zu dem Fund geführt haben, aufgrund eines Arbeitsverhältnisses teil, so wird er durch Anzeige an den Unternehmer oder den Leiter der Arbeiten befreit.

Art. 8 Abs. 2 DSchG: Die aufgefundenen Gegenstände und der Fundort sind bis zum Ablauf von einer Woche nach der Anzeige unverändert zu belassen, wenn nicht die Untere Denkmalschutzbehörde die Gegenstände vorher freigibt oder die Fortsetzung der Arbeiten gestattet.

Der betroffene Personenkreis (Eigentümer oder Besitzer der Grundstücke, Bauunternehmer und örtliche Bauaufsicht) ist entsprechend auf die gesetzlichen Vorschriften zum Auffinden von Bodendenkmälern hinzuweisen.

**6. Grünordnung / Bilanzierung**

Grundlage der Ermittlung der Kompensationsfaktoren ist der Leitfaden „Eingriffsregelung in der Bauleitplanung“.

Das Gebiet liegt in Kategorie I „Gebiet geringer Bedeutung“ in Feld Bl. Auf Grund der festgesetzten Ortsrandeingrünung wird ein Kompensationsfaktor von 0,32 erreicht.

Fläche im Geltungsbereich (Fl.-Nr. 129)	516 m <sup>2</sup>
Größe des Baugrundstückes (ohne Ortsrandeingrünung)	392 m <sup>2</sup>
Eingrünung /Ausgleichsflächen festgesetzt	124 m <sup>2</sup>

Die Eingrünung hat mit Arten der natürlichen Vegetationszone zu erfolgen.

